

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Von dem ende und zweck des Heil. Sacraments des leibs und bluts Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189316

50 Von bußfertiger Vorbereitung

Nehmet hin und esset; Nehmet hin und trincket: welches dir nicht allein ein grosser trost seyn soll; sondern auch in dir eine sonderbare ehrerbietung und andacht erwecken, so offt du dich bey diesem heiligen tisch und himmlischen mahlzeit findest.

Von dem ende und zweck des Heil. Sacraments des leibs und bluts Jesu Christi.

Der fůrtrefflichen und wunderbaren endursachen, frůchte und wůrkungen dieses Heil. Sacraments, darauß, wie obgemeldet, desselben hohe wůrdigkeit erscheinet, sind sieben.

I. Daß dadurch ein jeder Christ veranlasset werde, immer und ewig im gedächtnuß zu halten, wie unser HERR Christus ein söhнопfer für uns worden sey, welches er einmal am stamm des Creuzes aufgeopfert hat, uns mit GOTT dem

zu dem H. Abendmahl. 51

dem H. Ern dadurch zu versüh-
nen.

Das thut, spricht er, zu meis-
nem gedächtnuß; und so oft,
(sagt der Apostel Paulus 1.
Cor. 11. vers. 24. 25. 26.) ihr es-
set von diesem brodt, und trins-
cket von diesem felch, sollet ihr
den tod des H. Ern verkündi-
gen, bis daß er kommt.

Darum, obwol Christus
nur einmal würcklich und in
der that aufgeopfert worden,
durch sich selbst: Aber gleich-
wol so oft diß heilige Sacra-
ment ausgespendet und ge-
braucht wird, so wird er auch
geistlicher weise aufgeopfert,
in den hertzen seiner glaubigen
Auserwehlten.

Und das ist die ursach, daß
das heilige Nachtmahl etwan
von den alten Lehrern auch
ein söhnpfer genennet wird:
Nicht daß es eigentlicher und
thätlicher weise ein opfer
sey,

52 Von bußfertiger Vorbereitung

sen; sondern figürlicher weißt
weil es ein gedächtnuß und vor-
bildung ist, des einmal am Creutz
beschehenen sühnopfers Christi.

Und damit es von einem auß-
serlichen und würcklichen opffer
mögte unterschieden werden,
haben es die alten ein Opffer
ohne blut: Item, Eucharisti-
am, das ist: eine Dancksagung
genennet: Sinternahl bey dieser
heiligen handlung die Christli-
che Kirche Gott dem HErrn
lob und danck auffopfert, für
die erlösung, welche durch das
einige wahre sühnopffer Christi
am stamm des Creuzes zu we-
gen gebracht ist worden.
Wann nun die könige, welche
den könig in Moab belägert
hatten, als derselbe seinen erstge-
bornen Sohn auf der Stadt-
mauren schlachtete und opfferte
(seine Götter damit zu bewes-
gen, daß sie ihm sein Leben frie-
steten) dermassen zu mitleyden
hat

bewegt worden sind, daß sie von dem sturm abliessen, und die belagerung aufhuben, und davon zogen; Wie viel mehr soll dich, o frommer Christ, zur andacht und liebe deines Erlösers, und zu bereuung deiner sünden, bewegen, wann du in deinem Geist Gott den Vatter siehest seinen eingebornen Sohn am Creutz opffern, daß er deine arme seele erhalten und erlösen möge, welche sonst, ohne verletzung der gerechtigkeit Gottes, durch kein geringes lösegeld hat können gebüset werden. Laß derowegen ab von deinen bösen wegen und dencke diesem handel ohn unterlaß nach.

Die andere frucht, oder der andere zweck dieses H. Sacraments ist, unsern glauben damit zu stärken; Dann Gott der HErr bekräftiget und versiegelt uns aus dem hohen Himmel, daß er seiner

54 Von bußfertiger Vorbereitung

verheißung nach, die er in dem
Neuen Testament in Christo
gethan hat, wahrhaftiglich
alle bußfertige und glaubige,
die diß Heilige Nachtmahl
würdiglich gebrauchen und emp-
fahen, zu gnaden annehmen
wolle; und daß er wegen des
todes und verdienstes Chri-
sti ihnen ihre sünden so war-
haftig und gewiß verzeihen
wolle, als sie des Sacraments
theilhaftig worden sind. In
welchem verstand es auch ge-
nennet wird das siegel des neu-
en bundes, und der vergebung
der sünden; und wann wir
diß Sacrament würdiglich ge-
brauchen, so können wir in
unsern äußersten ansechtun-
gen, und in den größtesten Ver-
zweiffelungen mit der Mut-
ter Samsons sagen: Wann
der HERR lust hätte uns zu
töden, so hätte er das brand
und speiß: opfer von unsern
hän-

händen nicht genommen; er hätte uns solches alles nicht gezeigt, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

Zum dritten, ist diß heilige Sacrament ein pfand und geheimnuß unserer genauen und engen gemeinschaft mit dem **HERREN** Christo. Der kelch der dancksagung, mit dem wir dancksagen, ist der nicht die gemeinschaft des blutes Christi? Das brod, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi? das ist, ein ganz würckliches zeichen und kräftiges pfand und versiegung unserer gemeinschaft in Christo; welche genennet wird die einwohnung Christi in uns; desgleichen die vereinigung mit uns, die einwohnung in unserm hertzen. Und wird solche in der heiligen Schrift durch vielerley
 C 4 gleich

56 Von bußfertiger Vorbereitung

gleichnissen abgebildet und auß-
geleget: Als vom weinstock und
seinen reben; von dem haupt
und seinem leibe; vom funda-
ment und dessen bau; von dem
brod, das aus vielen körnlein ge-
backen wird; von der reinen
und ehelichen liebe zwischen
mann und weib; und dem leib
und dessen gliedern, und was
mehr dergleichen ist.

Und durch diese geheime ge-
meinschaft zwischen Christo
und uns, wird an uns wahr ge-
machet, was Paulus Ephes. 3.
saget: Christus wohnet durch
den glauben in euren hertzen.

Wer nun also mit Christo
vereiniget ist, daß er in ihm
wohnet, und sich also vest an
ihm wird halten, und hinw-
derum vest von ihm gehalten
wird, der wird wol auffrichtig
bleiben und nicht fallen.

Ein jeder gläubiger zwar
verstehet in sich selbst am bes-
sten

sten, was dieses für eine vereinigung sey, wann er sie in seinem Herzen fühlet: Aber am allerbesten wird dieselbe verspüret und bestätigt, wann wir sein oft mit gottseligem Herzen, und gutem gewissen das H. Abendmahl gebrauchen.

Dann also empfinden wir augenscheinlich und warhaftig, daß unsere Herzen mit Christo verbunden, und durch den glauben und Heil. Geist, vermittelst des bandes der liebe, zu ihm hinauf zu seiner heiligkeit gezogen werden, und seiner heiligen Majestät je näher und näher kommen.

Was nun aus solcher gemeinschaft und vereinigung für herrliche und unaussprechliche nutzbarkeiten und wolthaten entspringen, das wird anderswo ausführlich erklärt. Sie bestehet aber fürnemlich darinn:

58 Von bußfertiger Vorbereitung

Erstlich daß der H^{er} Christus der wahre Messias alle unsere sünden auf sich genommen, der gerechtigkeit Gottes für dieselben ein gnügen zu thun, und uns aus gnaden unsere sünden zu schenken. H^{er} gegen so rechnet er uns frehwillig zu alle seine gerechtigkeit in diesem; und all sein recht, so er uns erworben, zu dem ewigen leben, wann wir dieses leben werden geendiget haben. Da auch alles gute und böse, so uns wiederfähret, hält er, als ob es seiner person selbst wiederfahren wäre.

2. Darnach entspringet und fleußt aus Christi natur, in unsere natur, welche mit ihm vereiniget ist, der lebendigmachende geist und athem der gnaden, der uns erneuert zu einem geistlichen leben, und unsern verstand, willen, und alle begierden also heiliget und leitet, daß wir
von

von tag zu tag je mehr und mehr dem ebenbild Christi gleichförmig werden.

3. Erlangen wir durch solche vereinigung alle heilsame gaben, so uns zu erhaltung des ewigen lebens nöthig sind: als daß wir die liebe Gottes in uns fühlen; daß wir unserer erwehlung, rechtfertigung, widergeburt und Gottseligkeit, auch der gnade gute wercke zu thun, versichert und gewiß sind, so lang, bis wir von ihm versamlet werden, mit ihm ewiglich in dem himmelreich zu leben.

Und diß soll alle fromme Christen billich erinnern, daß sie sich für unreinigkeit hüten, als die unbesleckte glieder am leibe Christi, in denen der H. Erz Christus wohnet, und sie in ihm. Inmassen S. Paulus eben aus solcher vereinigung, die uns in Christo durch das H. Nachtmahl versiegelt und bestätiget

60 Von bußfertiger Vorbereitung

tiget wird, argument und grund hernimmt, den Corinthiern so wol alle Abgötterey, als Ehebruch und Hurerey, zuwider und verhasst zumachen.

Endlich 4. fleußt auch aus solcher vereinigung Christi mit uns noch eine andere gemeinschaft der Christen unter sich selbst, so uns in dem H. Nachtmahl auch eigentlich fürgebildet wird: indem die ganze Christliche gemeine, darinn so viel tausend personen sind, alle von einem brod isset, in dieser heiligen handlung. Wir, die wir viel seynd, sagt der Apostel, 1. Cor. 10, 17. seynd ein brod und ein leib, dieweil wir alle eines brods theilhaftig werden.

Dann gleichwie aus vielen körnlein, zusammen gemahlen, ein brod wird; und aus vielen beerlein, zusammen gekältert, ein tranck fleußt: Also sind wir auch allesamt eins, unter uns
ferm

serm haupt Iesu Christo, welcher in dem letzten gebet, das er nach seinem letzten Nachtmahl gethan, fünfmal gebettet, daß seine jünger eins seyn möchten, uns dadurch anzudeuten, wie lieb ihm solche einigkeit sey.

Und erstreckt sich solche vereinigung der glaubigen so weit, daß sie keine ferne oder abgelegenheit der örter voneinander scheiden, der tod nicht trennen, noch einige zeit mindern kan; sie würcket eine inbrünstige liebe auch zwischen denen, so einander niemals gesehen.

Und wird solche vereinigung der Seelen genennet, die gemeinschaft der Heiligen, welche der HERR Christus würcket und erhält, 1. indeme er sie alle durch einen Geist regieret; 2. ihnen einerley glauben giebet; 3. daß er seine eigene liebe in ihrer aller hertzen ausgeußt; 4. daß er sie alle durch einerley

62 Von bußfertiger Vorbereitung

tauffe wieder gebietet; 5. ihnen einerley geistliche speise im H. Nachtmahl darreicher; 6. daß er das einige lebendigmachende haupt, des einigen leibs seiner kirche ist, welches er versöhnet hat mit Gott in dem leibe seines fleisches.

Dahero war in der ersten kirche, die menge der gläubigen ein hertz und eine seele, in der warheit und im mitleyden.

Derowegen dann alle Christen hieran sich spiegeln, und bildlich alle glieder eines so heiligen Leibes, dessen haupt Christus ist, sich untereinander lieben, mitleyden miteinander haben, einander hülff und trost beweisen, und über des nothleydenden mitgliedes elend und schwachheit trauren, und gedult haben; Mit denen aber, die sich freuen, auch frölich seyn sollen.

Zum vierdten, ist auch das heilige

lige

lige Nachtmahl dahin gerichtet,
daß dadurch die seelen der glau-
bigen genehret, und des ewigen
lebens versichert werden.

Dann diß H. Sacrament ist
ein pfand und siegel allen denen,
die es nach der einsetzung des
HERRN würdiglich empfangen,
daß es der HERR Christus,
durch die krafft seines gecreu-
zigten leibs, und seines ver-
gossenen bluts, so gewiß und
warhaftig ihre seele speise zu
dem ewigen leben, so gewiß sie
in diesem leben durch brod und
wein erhalten und gespeiset wer-
den. Und zu diesem ende gibt
der HERR IESUS in dieser heis-
ligen handlung dieses Sacra-
ments, einem jeden glaubigen
insonderheit, seinen leib und
sein blut, warhaftig und wes-
sentlich zu essen und zu trincken,
als dadurch er unsere sünden
bezahlet, und uns das ewige
leben verdienet hat. Dabe-
ro

64 Von bußfertiger Vorbereitung

es es auch die gemeinschaft des leibs und bluts des HErrn genennet wird, dann es kan keine gemeinschaft seyn zwischen solchen dingen, welche nicht bey einander gegenwärtig sind: es wäre auch nicht das Nachtmahl des HErrn, wann sein leib und blut nicht zu gegenwäre.

Wie und welcher gestalt aber es zugehe, daß der leib des HErrn Jesu Christi, welcher in dem Himmel ist, dennoch vermittelst der sacramentlichen vereinigung auch bey uns gegenwärtig sey, und wir desselben warhafftiglich genießten; so nennet der Apostel Paulus solches ein grosses geheimnuß, welches wir mit unserm verstand nicht ergreifen, noch gnugsam fassen können; und deswegen seynd brod und wein in dem heiligen Sacrament nicht schlechte ledige zeichen, sondern solz

solche geheimnisse / siegel und
mittel, durch und mit welchen
der HErr uns nicht allein seine
göttliche, himmlische gnade
und gaben, sondern auch seinen
leib und sein blut so warhafftig
und gewiß dargibt, als war-
hafftig er seinen Jüngern den
Heil. Geist, vermittelst des zeis-
chens, da er sie mit seinem H.
Munde angeblasen, gegeben;
oder da er die francken mit sei-
nem wort, oder auch durch an-
rührung seiner hände und fleis-
der geheiligt hat, Joh. 20. v.
22.

Zum beschluß, diß Sacra-
ment ist durch das brod vorge-
bildet, welches den Jüngern zu
Emaus die augen eröffnete,
nachdem sie es gegessen hatten,
daß sie Jesum Christum er-
fanten, Luc. 24. v. 30. 31. Es
ist der Kelch des HErrn, in
welchem wir allesamt geträn-
cket werden zu einem geist,
1. Cor.

66 Von bußfertiger Vorbereitung

I. Cor. II. v. 13. Es ist der Fels,
der mit honig fleußt, dardurch
eines jeden frommen Zonar-
thans matthe seele gelabet und
erfrischet wird, der in dem
Mund des wahren glaubens
schmecket; I. Sam. 14. v. 27.
Es ist der fuchen, der von oben
herab gewälzet, die zelten der
Midianiter, der höllischen Fin-
sternuß, umstieße, Jud. 7. v. 13.
Es ist der Engelfuchen und
der Wasserfrug, dadurch Eli-
as 40. tag lang erhalten ward,
bis er auf den Berg Horeb
kommen, I. Reg. 19. v. 6. Es
ist das rechte Manna und wah-
re himmel: brod, welches die
Israeliten vierzig Jahr in der
Wüsten ernehrete, und unsre
seelen gewiß zu dem ewigen le-
ben speiset und erhält, Ps. 78.
24. Johan. 6, 33. Ach wie sol-
ten wir billich mit geistlichem
verlangen und hunger sagen,
wie die Capernaiten fleischlicher
weise

weise begehrt haben: O Herr,
gib uns allezeit solch brod, und
laß uns da nimmer mangel
daran haben, Johan. 6. v. 34.

Zum fünfften, ist uns auch
das heilige Nachtmahl ein ge-
wisses Pfand unserer Aufer-
stehung; Es ist aber die Aufer-
stehung eines Christen zweyer-
ley: 1. Eine geistliche, dardurch
unsere seelen aufstehen, von
dem tod der sünden in dieser
welt, und das wird die erste
Auferstehung genennet, Joh. 5,
25. Sintemal wir durch die
stimme Christi in dem Evange-
lio auferwecket werden aus dem
tod der sünden, zu dem leben
der gnaden, Rom. 6. v. 4. 5.
Selig ist der, spricht S. Johan.
Apoc. 20, 6. welcher theil hat
an der ersten Auferstehung;
dann der andere tod hat keine
macht an ihm. Nun ist das
heilige Nachtmahl das rechte
mittel und pfand dieser geist-
lichen

68 Von bußfertiger Vorbereitung

lichen Auferstehung. Wer mich isset, der wird auch leben um meinet willen, spricht der HErr Christus, Joh. 6, 57. Und also werden wir täglich bequeme und würdige gäste, an der taffel des HErrn zu sitzen, wie Lazarus: Wenn wir nemlich vom tod der sünden zu einem neuen Leben auferwecket werden, Joh. 12, 2.

Und die warheit dieser ersten Auferstehung erscheinet und erweist sich in den glaubigen, durch die innerlichen geistlichen und guten bewegungen. Dann das ist eine gewisse anzeigung, wann du zur übung der Gottseligkeit, und des wahren Gottesdienstes angetrieben wirst in die selbst: so antwortet dann dein hertz, mit Samuel, 1. Sam. 3, 16. Hie bin ich, HErr; rede, dann dein knecht höret. Und mit David, Psal. 108, 2. HErr, mein hertz ist bereit; und mit Pau

Paulo, Act. 9. v. 6. HErr, was wiltu, daß ich thun solle? Und alsdann bistu gewiß auferstanden von dem tod der sünden, und hast theil an der ersten auferstehung. Wenn du aber nichts verstehst in den fundamenten, und hauptstücken der religion; sondern befindest in dir selbst, daß du einen verdruß daran hast, und dich nicht üben magst in denselben, auch wider deinen willen zu den wercken der Gottseligkeit must angetrieben werden: so hastu nur den namen, daß du lebest; bist aber todt, (wie der HErr zu dem Engel der kirchen zu Sardis sagt,) und deine seele nuzt dir mehr nicht, als daß sie wie ein Salz deinen leib erhält, daß er nicht gar faul und stinckend werde.

2. Die andere Auferstehung, ist die leibliche Auferstehung unserer leiber am Jüngsten Tag, und wird die andere Auferstehung

erste

70 Von bußfertiger Vorbereitung

erstehung genennet, die uns vom tod erlöset: Wer mein fleisch isset, und mein blut trincket, der hat das ewige leben, und ich will ihn auferwecken am jüngsten tage, Joh. 6, 54. Dann dis H. Sacrament versichert und versiegelt uns, daß der H. Erz. Ihesus für uns gestorben, und auferstanden sey, und daß sein fleisch uns lebendig mache und speise zu dem ewigen leben: Und daß derowegen unsere leiber am jüngsten tage, auch unfehlbar wiederum sollen auferwecket werden zu dem ewigen leben. Dann weil unser Haupt auferstanden, so werden auch wir glieder seines leibs nicht dahinden bleiben, sondern gleicher weiß gewißlich auferstehen. Dann wie kan es anders seyn, als daß diese leiber, welchemit dem leib und blut des H. Ern Chri-
sti,

sti,
spei
und
tigt
und
am
mü
näu
nen
nis,
Chr
den
mit
gral
ruh
ihre
nen
fen.
zwa
auf
die
als
der
füh
höre

sti, des ursprungs des lebens, ge-
speiset und genehret werden,
und werckzeuge sind der gerech-
tigkeit, tempel des H. Geistes,
und glieder Christi, wiederum
am jüngsten tage auferstehen
müssen? Darum sagt S. Ire-
naeus: Quomodo negent car-
nem capacem esse resurrectio-
nis, quæ sanguine & corpore
Christi nutritur, Lib. 4. c. 34.

In solcher betrachtung wer-
den die Corper der Heiligen
mit so grosser Ehrerbietung be-
graben, und in dem H. Ern zur
ruhe gelegt, auch ihre gräber
ihre bette und kämmerlein ge-
nennet, in welchen sie schlaf-
fen. Die gottlosen werden
zwar am jüngsten tage auch
auferwecket werden, aber durch
die allmächtige gewalt Christi,
als ihres Richters, der sie aus
der gefängnuß wird heraus-
führen lassen, ihr urtheil anzue-
hören, und ihren verdienten
lohn

72 Von bußfertiger Vorbereitung

lohn zu empfangen: die gerechten aber und auserwehlten werden auferstehen in krafft der Auferstehung Christi, und der seligen gemeinschaft, die sie mit ihm haben, als mit ihrem Haupt; dessen auferstehung eine ursach, ursprung und versicherung ist ihrer seligen auferstehung. Ist also dieser Artikel von der Auferstehung Christi der Christen eigen, als der von den Christen allein geglaubet wird, und ihr einiger trost und hoffnung; dieweil sie wiederum von den todten auferstehen sollen. Dahero kommt es, daß in der ersten Kirchen die Christen einander morgens früh also haben pflegen zu grüßen: Der HERR ist auferstanden. Darauf der andere geantwortet hat: Das ist wahr, der HERR ist warhafftig auferstanden.

Zum sechsten, wird uns durch
dies

dieses Sacrament die Gewiße-
 heit des ewigen lebens versie-
 gelt und bezeuget. Was ist
 erfreulichers und erwünschters
 als das leben? Was ist vor
 menschen abscheulichers, als
 der tod? Nun ist es nichts um
 diesen ersten tod, gegen den
 andern tod, gleich wie es mit
 diesem gegenwärtigen leben,
 gegen dem ewigen zu rechnen,
 ganz und gar nichts ist. Wann
 du nun wilt des ewigen lebens
 versichert seyn, so befließe
 dich, daß du würdiglich diß
 heilige Abendmahl empfähest.
 Denn unser HErr Iesus
 Christus verheisset: Wer von
 dem brod isset, der soll das ewi-
 ge leben haben; und das brod,
 das er giebet (sagt er) sey sein
 fleisch, welches er geben werde
 für der welt leben. Und mag
 derowegen ein solcher würdi-
 ger Communicant wohl sa-
 gen, nicht allein, ich glaube
 D ein

74 Von bußfertiger Vorbereitung

ein ewiges leben, sondern auch,
ich esse mir das ewige leben.
Dann das ist der rechte baum
des lebens, welchen GOTT
der HERR mitten im Paradies
der Christlichen gemeine ge-
pflanzt hat, von welchen
er denen zu essen geben wil,
welche da überwinden wer-
den, Offenb. c. 2, 7. Und die-
ser baum des lebens ist dem
im Paradiesgarten Eden
weit vorzuziehen, als welcher
nur in der Erden gewurzelt
war, da dieser in dem Him-
mel stehet. Dieser nehret die
seele, jener nehret nur den leib:
Dieser giebet den todten das
leben wieder, und jener erhielte
nur den lebendigen das leben:
Die blätter dieses baums die-
nen zur Gesundheit allen
glaubigen Völkern, und er
bringet alle monat eine neue
art von fruchten, durch wel-
che sie gespeiset werden zum
ewig

ewigen leben. Wie sind dann alle die so selig, welche oft, und zum wenigsten alle Monat einmal, dieses H. Sacraments genießten, und die neue frucht desselbigen schmecken und essen, welche der HERR an seiner Taffel zubereitet hat; unsere schwachheiten zu heulen, und uns des ewigen Lebens zu vergewissern?

Endlich verbinden sich alle und jede Christen in dem gebrauch des Heil. Nachtmals, gleichsam mit einem huldigungsende, daß sie dem ewigen wahren Gott dienen, und kein ander söhнопffer für ihre Sünden wissen noch haben wollen, als dieses einige wahrhaftige und würckliche opffer, so der Herr Christus durch seinen Tod einmahl aufgeopffert, und dardurch allen Opffern des gesetzes ein ende gemachet, und also unsere ewige erlösung und gerechtigkeit vollbracht hat.

D 2 Das

76 Von bußfertiger Vorbereitung

Das ist auch ein äußerliches und offenes kennzeichen, durch die Christen von andern secten und falschen religionen abgesondert werden. Die Christen wissen von keinem andern sühnopffer für ihre sünden, als ihren HErrn und Heyland Jesum Christum, geböhren aus Maria der Jungfrauen; darauf schweren sie gleichsam in dem heiligen Nachtmal, und bekennen, daß alle äußerliche und leibliche opfer in dem tod Christi erfüllet und abgethan; dagegen sein leib und blut, einmahl für sie gecreutziget und vergossen, die ewige speise ihrer seelen: verwerffen derowegen alle andere sühnopffer, und halten gänzlich dafür, daß sie end- und pflichtbrüchig an ihrem Erlöser würden, wann sie in einigem andern opfer und verdienst, als in seinem tod und leyden, ihr heyl suchten.

Von